

Was ist uns heilig?

Impulse zum Hungertuch

Aus dem Heft der Hungertuch-Wallfahrt (Ausschnitte)

Redaktionsteam des Wallfahrtsheftes¹

Ablauf einer Einheit

Lied – Hinführung – Bibeltext – Besinnung – Lied – Impuls für die nächste Wegstrecke

Ablauf einer Gruppenarbeit mit dem Hungertuch

Großes oder kleines Hungertuch für alle sichtbar aufhängen oder hinlegen – Lied – Thema und/oder Ausschnitt des Hungertuchs vorstellen – Methodische Gruppenarbeit/ Gespräch – Besinnlicher Text – Gebet und/oder Fürbitten/Dank – Lied

Ein Videoclip zeigt die Entstehung des Hungertuches: <https://youtu.be/OI4bT9dG45M>

Hinführung

Der Künstler Emeka Udemba, geboren 1968 in Enugu/Nigeria, studierte Kunst an der University of Lagos, ein Künstler und Aktivist, der im Süden Deutschlands lebt und arbeitet, global unterwegs ist und viele Facetten des kulturellen und sozialen Engagements in Süd und Nord kennt und initiiert. Von der Biennale in Dakar bis zur Dokumenta Kassel hat er an vielen wichtigen Ausstellungen weltweit teilgenommen und zeigt seine Werke auf allen Kontinenten.

Dr. Claudia Kolletzki, Misereor: Kurze Lesehilfe zum Hungertuch

https://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload_fastenaktion/04-hungertuch/kurze-lesehilfe-hungertuch-2023-2024-fastenaktion-2023.pdf

Das farbintensive Hungertuch des Künstlers Emeka Udemba erzählt von der Schönheit des „blauen Wunders“, aber auch von seiner Zerstörung.

Dr. Claudia Kolletzki, Misereor

Vom Mond aus gesehen wirkt die Erde blau oder grün. Das zeigt, dass hier Leben möglich ist. Aber die Atmosphäre heizt sich auf und der Meeresspiegel steigt. Das Rot, das unseren Planeten umgibt, ist ein Alarmsignal, das sagt: Gefahr!

Die Wissenschaft hat Beweise dafür, dass der Klimawandel die Erde überwärmt und das Gleichgewicht verändert. Meine Arbeit möchte dieses Gefühl der Dringlichkeit einfangen und eine Warnung aussprechen: Wir müssen jetzt innehalten. Jetzt!

Emeka Udemba, Misereor-Hungertuchkünstler 2023/24

Ist alles auf der Welt bepreisbar? Mit Sicherheit ist sie ein Spielball verschiedenster Interessen. Die Rechnung zahlen allzu oft diejenigen, die heute schon in Armut leben und kaum zur Aufheizung der Atmosphäre beitragen ... Gerade inmitten globaler und multipler Krisen brauchen wir Menschen, die Lust auf Veränderung haben und sie mit Leidenschaft und Solidarität vorantreiben.

Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer Misereor

¹ Vgl. hierzu das Impressum am Ende.

Impuls Alles auf Anfang

Bibelstelle

Genesis 1, 1-2

Blick auf das Hungertuch

Nehmen wir uns Zeit, kommen dem Tuch näher, tauchen wir in das Tuch ein und entdecken, wozu uns der Künstler Emeka Udemba einladen möchte. Alle Gedanken sind richtig, es gibt nicht die „einzige richtige Interpretation“. Tragen wir unsere Gedanken zusammen und kommen wir in den Austausch.



Alles auf Anfang!

Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Impuls

Alles auf Anfang! So starten wir heute unsere Wallfahrt. Die blaue Farbe erinnert uns an den Beginn der Bibel: der Geist schwebt über dem Wasser. Physikalisch ist die Erde entstanden aus dem Urknall. Alles Leben besteht aus den Elementen Wasserstoff, Helium, Kohlenstoff, Stickstoff und Sauerstoff. Wir bestehen aus und leben zugleich von diesen Bauteilen. Wir sind Teil der Schöpfung und Teil des Universums. Wie bewusst sind mir diese Zusammenhänge? Was bedeutet diese unauflösliche Verbindung für mich und mein Leben?

Halten wir zu Beginn kurz inne und überlegen: Wo ist mein Platz im Universum, auf der Erde, in meinem Umfeld, in meinem Alltag?

Gebet

Beliebigkeit im Alltag?!
Bewusste Abwägung
führt zum rechten Tun.

Nicht die Flucht ergreifen
in der Möglichkeit schweben
aus dem Ängstlichen heraus
Alltag anders wagen.

Guter Gott,
schenke uns
Mut
bewusste Entscheidungen
tatkraftiges Tun
dann wächst
wahre Freiheit.

Steffi Spiegel, Waltraud Zehnder-Liedke 2022/23

Praktische Idee

Einfühlübung fester Stand

Ich stelle mich ganz bequem hin, so dass ich Platz habe. Ich schließe meine Augen und werde langsam ruhiger, ich atme ganz ruhig ein – aus. Ich komme ganz bei mir an und stehe ganz still. Ich konzentriere mich auf meinen Körper und spüre, wie meine Arme hängen. Ich spüre hinab von meinen Händen zu meinen Füßen. Ich spüre meine Füße, sie stehen fest auf dem Boden. Meine Fußsohlen sind mit dem Boden verbunden. Der Boden trägt mich, ich atme ganz ruhig und gelassen. Ich bin ganz bei mir und habe einen festen Stand. Ich nehme mir ein paar Minuten Zeit zu überlegen: Wo stehe ich gerade (in meinem Leben)?

Langsam öffnen wieder alle ihre Augen und machen sich auf den Weg.

Impuls Was haben wir aus den Anfängen gemacht?

Bibelstelle

Genesis 1, 28-30

Blick auf das Hungertuch

Blicken wir auf die Hände: Halten sie die Erde oder lassen sie die Kugel los? Fällt die Erde aus unseren Händen? Tragen wir unsere Gedanken zusammen und kommen wir in den Austausch. Wir als Menschen stehen für beides: Wir sind Teil der gesamten Schöpfung (Weltkugel) und haben eigene Hände.

Die Hände wiederum sind gleichermaßen Gottes Hände und unsere Hände, die Hände der gesamten Menschheit, ein paar Frauen – und ein paar Männerhände. Nach Gottes Bild geschaffen, schwarz und weiß. Sie gehören zu Menschen verschiedenster Regionen und Kulturen.

Dr. Claudia Kolletzki, Misereor: Erste Notizen und Ideen zum Hungertuch, 2022



In unseren Händen.

Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Impuls

Uns ist ALLES in die Hände gegeben?

Nehmen Ausbeutung der Natur
Geben weniger ist mehr

Quälen Herrschaft über Menschen
Streicheln die Würde des Menschen ist unantastbar

Martern Vertreibung
Liebkosen Zuflucht gewähren

Festhalten Gewohnheiten
Loslassen neue Wege gehen

Töten Krisen und Krieg
Schützen Bewahrung der Schöpfung

Steffi Spiegel, Waltraud Zehnder-Liedke 2022/23

Gebet

Dein blaues Wunder

Uns in die Hände gegeben
die Hände des Südens
die Hände des Nordens
dein blaues Wunder
es zu hören, es zu hüten
von ihm zu leben

Ein kleiner Vogel
baut sein Nest

Das Lied der Güte
zum Schweigen gebracht
Das Atmende verdingt
An den Meistbietenden
verschachert
das Erbe

dein blaues
dein blutendes
dein weinendes
Wunder

© Jacqueline Keune Luzern, Meditationen zum Hungertuch 2023 Misereor

Praktische Idee

Einen Antistressball „Erde“ bewusst anschauen, fest zusammendrücken.
Welche Gedanken kommen mir dabei?

Impuls zum Overshoot-Day

Darf es etwas mehr sein?

Bibelstelle

Genesis 11, 6

Blick auf das Hungertuch

Schauen wir auf die Erde in unseren Händen: Die Erde als „Spielball“. Tragen wir unsere Gedanken zusammen und kommen wir in den Austausch.



Darf's ein bisschen mehr sein?

Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Impuls

Der *Overshoot Day* wird auch „Erdüberlastungstag“ genannt. Seit 1961 wird er vom „Global Footprint Network“ errechnet. Die Grundlage ist unser ökologischer Fußabdruck. Das bedeutet, ab diesem Tag sind die verfügbaren Ressourcen des Jahres verbraucht und die Menschheit lebt auf Kosten ihrer Kinder. Darunter leidet vor allem die Umwelt – aber auch kommende Generationen.

1972 war dieser Tag erst am 28.12. Ab da begann das Ungleichgewicht: Die systematische Bedrohung hat zugenommen und im letzten Jahr lag dieser Tag für Deutschland bereits am 29.07.2022!

„Gott schuf diese Welt und gab sie uns, damit wir uns darum kümmern. Wir haben das Recht, das zu nehmen, was wir zum Überleben benötigen. Heute sehen wir das Gegenteil: Wir verbrauchen zu viel. Das Ergebnis: Der Planet wird von Tag zu Tag wärmer, es gibt massive Überschwemmungen auch in Deutschland, Pandemien nehmen zu. Wir haben nur diese Welt, und wenn wir sie nicht richtig behandeln, wird sie uns ins Gesicht springen.“

Emeka Udemba, Bildblatt zum Misereor Hungertuch 2023/2024: „Was ist uns heilig?“

Gebet

Die Erde wird zum Spiel-Ball!
Mein ökologischer Fußabdruck?!

Flüchtet die Erde?

Mein Anspruch auf jederzeit günstiges Reisen
Mein Anspruch auf alle und jederzeit verfügbare Lebensmittel
Mein Anspruch auf unabhängige individuelle Mobilität
Mein Anspruch auf jede erdenkliche ärztliche Behandlung
Mein Anspruch auf „my home is my castle“
Mein Anspruch auf umfängliche staatliche Versorgung
Mein Anspruch auf „Geiz ist geil“

Die Erde wird zum Spiel-Ball!
Mein ökologischer Fußabdruck?!

Flüchtet die Erde?

Warum fürchten wir die Bescheidenheit?
Weil wir den Spiegel, den sie uns vorhält, nicht ertragen können?
Warum fürchten wir die Genügsamkeit?
Weil wir den Spiegel, den sie uns vorhält, nicht schätzen können?
Warum fürchten wir die Einfachheit?
Weil wir den Spiegel, den sie uns vorhält, nicht leben können?

Wir müssen erneut Behertztheit und Waghalsigkeit erlernen
den Mut, auf unsere eigene innere Stimme zuhören,
und das Vertrauen, ihr zu folgen.

Steffi Spiegel, Waltraud Zehnder-Liedke 2022/23

Impuls für den Weg

Springt uns die Erde nicht schon ins Gesicht?
Springt mir die Erde nicht schon ins Gesicht?
Antistressball an die eigene Stirn, ins eigene Gesicht werfen ...

- Flutkatastrophe im Ahrtal (2021), 180 Todesopfer, Tausende wurden obdachlos
- Flutkatastrophe in Nigeria (2022), mehr als 600 Todesopfer, mehr als 200.000 wurden obdachlos
- Flutkatastrophe in Pakistan (2022), über 1.000 Todesopfer, mehr als 1.000.0000 wurden obdachlos

...

Impuls Wir überschreiten Grenzen

Bibelstelle

Genesis 6, 5-6

Blick auf das Hungertuch

Wir bleiben bei der Erde in den Händen. Es ist der Blickfang im Tuch. Es stellt sich uns nicht nur die Frage, ob wir die Erde halten können oder ob sie aus den Händen fällt. Liegt es noch in unserer Macht, sie zu halten? Wenn wir so weiterleben wie bisher, gleitet die Erde unmerkbar, aber feststellbar aus unseren Händen.



Sind wir Verräter?

Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Impuls

Die planetaren Belastbarkeitsgrenzen verdeutlichen, dass der Klimawandel sich in eine Kette riskanter und miteinander verwobener Zusammenhänge einreihet. Er ist also nicht die einzige Auswirkung gravierender Umweltveränderungen: Mit dem Verlust der biologischen Vielfalt stellt er jedoch eine außergewöhnliche Bedrohung für das bestehende Erdsystem dar.

Gebet

Der Erdball rutscht aus der Hand –
unsere Gier überschreitet die Belastbarkeit der Erde:

- Täglich vergeuden wir Bodenschätze
- Täglich nutzen wir das Meer und Luft als Müllkippe
- Täglich akzeptieren wir das Artensterben
- Täglich stöhnen wir über den Klimawandel
- Täglich leben wir auf Kosten anderer Menschen und Völker
- Täglich leben wir auf Pump künftiger Generationen
- Täglich bin ich selbstverständlich Teil des Ganzen

Der Erdball rutscht aus der Hand –
unsere Gier überschreitet die Belastbarkeit der Erde:

- Täglich verspielen wir unsere Chancen aus Gleichgültigkeit
- Täglich verspielen wir unsere Chancen aus Profitgier
- Täglich verspielen wir unsere Chancen aus Rücksichtslosigkeit
- Täglich verspielen wir unsere Chancen aus Raffgier
- Täglich verspielen wir unsere Chancen aus Skrupellosigkeit
- Täglich verspielen wir unsere Chancen aus Destruktivität
- Täglich vertun wir unsere Chancen aus Selbstliebe

Der Erdball rutscht aus der Hand –
unsere Gier überschreitet die Belastbarkeit der Erde:

„Der Herr sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm...“
Genesis 6, 5a

...
DROHT EIN ENDE?

Steffi Spiegel, Waltraud Zehnder-Liedke 2022/23

Gebet

Hilf! Gott!
Panik und Angst haben wir,
wenn wir die zerstörerische Kraft des Wassers
und der Sonne erleben müssen.
Ohnmächtig und hilflos sind wir,
wenn wir die Bilder der Zerstörung anschauen.
Gott! Wir brauchen Mut, Kraft und Hoffnung!

Misereor Lehrerforum 2022 Nr.123, S. 7.

Praktische Idee

Wir gehen schweigend. Ich gehe in mich... ICH?!?

Impuls Farbe bekennen

Bibelstelle

Genesis 8, 11

Blick auf das Hungertuch

Wo sehen wir auf dem Hungertuch Hoffnung?



Farbe bekennen!

Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Impuls

Misereor bekennt Farbe in den Projekten der Fastenaktion und unterstützt starke Frauen:

Ursule Rasolomanana: „Reich an Ideen“

„Die Ideen von Frauen sind absolut entscheidend dafür, dass die ganze Gemeinschaft vorankommt und gemeinsam etwas erreicht.“

Bodo Razafiniaina: „Selbst ist die Frau“

„Bei Vahatra lerne ich, wie man Reis auf Vorrat hält, werde beim Hausbau unterstützt und erfahre, wie ich die Rechte für mein Land erwerbe.“

Josephine Rasolonomenjanahary: „Sie sieht für zwei“

Feldarbeit, Haushalt, Unterrichten in der Schule – Josephine arbeitet für zwei.

„Ich vermittele den Kindern in der Schule, dass persönliche Ziele für das eigene Leben wichtig sind.“

Schwester Modestine Rasolofoarivola: „Mit kleinen Dingen statt großen Gesten“

Wenn es darum geht, ihre Ideen für die Menschen auf dem Land durchzusetzen, ist Schwester Modestine unbeirrbar und äußerst hartnäckig.

Weitere Beispiele finden Sie hier: <https://fastenaktion.misereor.de/fastenaktion/thema-land>

Gebet

Farbe bekennen

Ich bekenne Farbe

- fälle keine voreiligen Urteile
- gebe keine schnellen Antworten
- verliere mich nicht in frommen Sprüchen
- äußere keine leeren Floskeln

Farbe bekennen

Ich bekenne Farbe

- gehe in mich
- halte inne
- höre auf Gott
- erkenne

Farbe bekennen

Ich bekenne Farbe

- nehme mir Zeit
- treffe meine Entscheidung
- bekenne mich klar
- handle konsequent

Steffi Spiegel, Waltraud Zehnder-Liedke 2022/23

Praktische Idee

Die Erd-Charta (internationale Erklärung ethischer Grundsätze für nachhaltige Entwicklung) betont, dass *alle* Lebewesen rücksichtsvoll und mit Achtung behandelt werden sollen. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen:

Genesis 8, 11 spricht von einer Taube und einem Ölzweig. Hoffnungszeichen können so schlicht sein. Wo können wir Hoffnungszeichen erkennen oder setzen?

Impuls Wo will ich hin?

Bibelstelle

Genesis 8, 22

Blick auf das Hungertuch

Blicken wir noch einmal auf die Erde und die Hände.

„Ich sehe Hände,
... die keine Kraft mehr haben,
... die Wunden haben,
... nur noch leben, weil sie funktionieren müssen,
... das Leben wieder spüren wollen,
... mit letzter Kraft die Erde auffangen.
Die Erde und die Menschen brauchen Hilfe,
bevor es zu spät ist!“

Caro 12 Jahre, Misereor Lehrerforum 2022 Nr. 126, S. 5.



Hoffnung, die wir bei der vorherigen Station zaghaft gesät haben ...

Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Impuls

Wie der Club of Rome in seinem Buch „Earth for All“ bekannt gibt, wissen wir, „dass die reichste Milliarde Menschen 72 Prozent der globalen Ressourcen verbrauchen, während es bei den ärmsten 1,2 Milliarden nur 1 Prozent sind [...]. Die meisten natürlichen Ressourcen fließen also in den Konsum der reichsten Gesellschaften, die allerdings nur einen Bruchteil der Konsequenzen tragen – eine zutiefst ungerechte Situation.“ Wir brauchen eine Erde für alle! Das Buch „Earth for All“ benennt fünf außerordentliche Kehrtwenden:

- Beendigung der Armut
- Beseitigung der eklatanten Ungleichheit
- Ermächtigung der Frauen
- Aufbau eines für Menschen und Ökosysteme gesunden Nahrungsmittelsystems
- Übergang zum Einsatz sauberer Energie.

Club of Rome (Hrsg.) 2022: Earth for All. Ein Survivalguide für unseren Planeten. Der neue Bericht an den Club of Rome, 50 Jahre nach »Die Grenzen des Wachstums«.

Gebet

Wir haben es in der Hand!?

Nicht wir allein können es in der Hand haben

Gott wir rufen zu dir

- Wandle unsere Gleichgültigkeit in Mitmenschlichkeit
- Wandle unsere Profitgier in Bescheidenheit
- Wandle unsere Rücksichtslosigkeit in Wertschätzung
- Wandle unsere Raffgier in Anspruchslosigkeit
- Wandle unsere Skrupellosigkeit in Einfühlsamkeit
- Wandle unsere Destruktivität in Konstruktivität
- Wandle unsere Selbstsucht in Nächstenliebe

Um die Erde in unseren Händen im Gleichgewicht zu halten,
schenke uns die notwendige Kraft. Amen.

Steffi Spiegel, Waltraud Zehnder-Liedke 2022/23

Praktische Idee

Niemals, solange die Erde besteht, werden Aussaat und Ernte aufhören. (Vgl. Genesis 8, 22)
Solange die Erde besteht! Das heißt nicht, solange Menschen auf ihr leben!

Damit auch noch künftige Generationen gut auf unserem Planeten leben können, habe auch ich es in der Hand ... Wo beginne ich heute, jetzt, ganz konkret in der diesjährigen Fastenzeit?
Ich überlege mir einen Vorsatz, den ich in meinen Alltag integrieren könnte.

Impuls Was ist uns heilig?

Bibelstelle

Genesis 2, 2-3

Blick auf das Hungertuch

Wie viele Farben können wir im Tuch entdecken?



Wo der Mensch sich wohlfühlt.

Ausschnitt aus Misereor-Hungertuch 2023: „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Impuls

Der Sabbat zeichnet sich durch die Ruhe aus. Gott hat die Welt erschaffen, dann hat er sich einen Tag ausgeruht.

Einen Tag Ruhe,

- das Geschenk Gottes feiern voller wahrer Freude
- der eigenen schöpferischen Kraft Spielraum und Entfaltung gewähren
- sich sammeln, bedenken, was war - was ist - was wird
- aufatmen, um die Seele „baumeln zu lassen“
- um Gott zu hören
- um Gottes Segen zu empfangen
- damit Gottes Geist mich in Bewegung bringt.

Gebet

Credo für die Erde

Abgedruckt im Arbeitsheft zum Hungertuch.

*Dorothee Sölle In: Sölle, Dorothee: Loben ohne Lügen. Gedichte. Kleinmachnow 2000,
@Wolfgang Fietkau Verlag.*

Praktische Idee

Wie wir in der ersten Station schon bedacht haben, benötigt alles auf unserem Planeten Sauerstoff. Alles atmet: die Tiere, die Fische, unsere Haut, die Pflanzen, sogar die Steine ...
Atemübung:

Ich stelle mich ganz bequem hin und schließe meine Augen. Ich werde ganz ruhig. Ich atme ein und aus. Ich nehme mir Zeit und finde meinen eigenen Atemrhythmus. Ich werde immer ruhiger. Ganz gleichmäßig atme ich ein und aus. Was mir in meinen Sinn kommt, nehme ich beim Einatmen an und lasse es beim Ausatmen wieder gehen. Ich atme ganz tief ein und ganz langsam aus. Der Atem kommt und geht. Ich konzentriere mich auf meinen Atem. Die kühle Luft strömt durch die Nase in meinen Körper. Die warme Luft verlässt meinen Körper und mein Bauch hebt sich beim Einatmen und senkt sich beim Ausatmen. Ich nehme meinen Atem im ganzen Körper wahr. Wo strömt mein Atem hin? Wo erfüllt er mich mit frischer Kraft? Was entspannt sich?

Gott hat mir seinen Lebensatem geschenkt – ich spüre Gottes lebendigen Atem in mir.

Liedvorschläge:

- Da berühren sich Himmel und Erde
- Den Weg wollen wir gehen
- Du bist da, wo Menschen leben
- Gottes guter Segen
- Here I am Lord
- Halte deine Träume fest
- Hevenu schalom alechem
- Jeder knüpft am eigenen Netz
- Jeder Teil dieser Erde
- Jesus wohnt in unserer Straße
- Lass uns den Weg der Gerechtigkeit geh'n
- Meine engen Grenzen
- Meine Zeit steht in deinen Händen
- Mit der Erde kannst du spielen
- Möge die Straße
- Pilger sind wir Menschen
- So ist Versöhnung
- Steh auf, bewege dich

- Um Himmels Willen gebt die Erde nicht auf
- Und das recht fließt wie Wasser
- Unfriede herrscht auf der Erde
- Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen
- Wenn wir das Leben teilen

Impressum

Herausgeber:

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.

Mozartstraße 9, 52064 Aachen

Tel.: 0241/442 445

Fax: 0241/442 188,

hungertuchwallfahrt@misereor.de

Texte:

siehe Autor*innenangabe

Redaktion Wallfahrtsheft:

Steffi Spiegel, Waltraud Zehnder-Liedke und Thomas Schmidt

Unter Mitwirkung von:

Karl-Heinz Grebe, Monika Kohnen de Bertel/Misereor und Franz Gulde/Misereor

Redaktion Webimpulse:

Dr. Claudia Kolletzki

claudia.kolletzki@misereor.de

0241/442-178